

2. Zwar am Außern übst du Raub,  
Bier scheint dir geringe,  
Eis dein Schmuck und fallend Laub  
Deine Schmetterlinge;

3. Habe deine Nachtigall,  
Schnee dein Blütenstäuben,  
Deine Blumen, traurig all  
Auf gefrorenen Scheiben.

4. Doch der Raub der Formenwelt  
Kleidet das Gemüte;  
Wenn die äußere zerfällt,  
Treibt das Inn're Blüte.

5. Die Gedanken, die der Mai  
Locket in die Weite,  
Flattern heimwärts kältescheu  
Zu der Feuerseite.

6. Sammlung, jene Götterbraut,  
Mutter alles Großen,  
Steigt herab auf deinen Laut,  
Egenübergossen.

7. Und der Busen fühlt ihr Weh'n,  
Hebt sich ihr entgegen,  
Läßt in Keim und Knospen seh'n,  
Was sonst wüßt gelegen.

8. Wer denn heißt dich Würger nur?  
Du slichtst Lebenskränze  
Und die Winter der Natur  
Sind der Geister Lenze.

